

Das Businessmagazin für LADIES mit DRIVE

LADIES DRIVE

Seit 2007

WE ARE ALL
CONNECTED!

Ökonomisch, ökologisch,
online und überhaupt

DR. DEBORAH
HEIFETZ

Eine der renommiertesten
Krisenmanagerinnen unserer
Zeit über den inneren und
äusseren Frieden

LISA
WIMBERGER

Wie die Erfinderin des
„Neurosculpting“ es schaffte,
selbst CIA und FBI zu schulen

THE SPIRIT OF
BUSINESS

Wieso sich die neuen
Leader als Diener sehen

No. 47

We love slow reading: vierteljährliche
Erscheinungsweise für Ihre Quality-Me-Time

Herbstausgabe 2019, 12. Jahrgang
Schweiz, Deutschland, Österreich

LUPI SPUNNA FÜR LENA HOSCHKE





TEXT: BEA PETRI

Bea Petri trifft SUSY UTZINGER

REGULA BIERI

Bea: Liebe Susy, du bist eine der bekanntesten Tierschützerinnen der Schweiz und europaweit für dein Engagement bekannt. Ich bin überzeugt davon, dass wir als Menschen nur überleben können, wenn wir der Tierwelt Sorge tragen, ihre Leiden erkennen und ihre Lebensräume schützen. Genau das tust du, und darum interessiert mich, wie man überhaupt zur professionellen Tierschützerin wird.

Susy: Die Tierliebe ist bestimmt der Einstieg in die Tierschutzarbeit. Um nachhaltigen und sinnvollen Tierschutz leisten zu können, sind allerdings viel Fachwissen, Erfahrung und durchaus auch Mut nötig. Daran arbeite ich auch heute – nach 40 Jahren aktiver Tierschutzarbeit – stetig weiter. Wer professionell im Tierschutz arbeiten will, muss sich von romantischen Tier-Streichel-Fantasien verabschieden und sich mit menschlichen Abgründen befassen, denn sie sind es, die das Leid von Tieren verursachen.

Bea: Dazu passt meine nächste Frage. Wenn mir jemand Geschichten über schlechte Tierhaltung oder sogar Tierquälereien

erzählt, kann ich diese kaum ertragen. Du bist täglich mit solch grausamen Themen beschäftigt. Was denkst du über die Menschen, die ihnen das antun, und wie verkraftest du das?

Susy: In meinem Job geht es nicht um mich und meine Gefühle, sondern um den Schutz der Tiere. Das halte ich mir immer vor Augen, wenn es besonders schmerzhaft wird. Wichtig für alle Tierschützer ist es, immer im Bewusstsein zu arbeiten, dass wir zwar mit besonders vielen „schlechten“ Menschen zu tun haben, dass aber bei Weitem nicht die ganze Menschheit so ist. Als frustrierte Menschenhasser könnten wir keinen sinnvollen Tierschutz mehr betreiben. Wir brauchen Mitstreiter für unsere Mission. Meine Arbeit kann ich zum Beispiel nur dann weiterführen und ausbauen, wenn viele tierliebe Menschen unsere Organisation mit Spenden unterstützen.

Bea: Ich bin froh über diese Differenzierung, und eigentlich haben wir in Mitteleuropa fast überall ein griffiges Tierschutzgesetz. Trotzdem hat man das Gefühl, dass

sich die Meldungen über Missbräuche häufen. Ist die Situation tatsächlich schlimmer geworden?

Susy: Ja, die Meldungen häufen sich, und zwar, weil der grösste Teil der Bevölkerung sensibler und offener geworden ist und erst jetzt das Ausmass dessen sieht, was wir vielen Tieren antun und was wir ändern müssen. Während Tierschutz noch vor wenigen Jahren belächelt wurde, ist er heute ein Thema, für das sich die meisten Menschen interessieren und für das sich viele mit Stolz stark machen. Das hat positive Folgen, der Umgang mit Tieren und Tierquälerei sind heute ein Thema in den Medien, wegschauen ist nicht mehr cool. Und das beweist, dass jede und jeder Einzelne von uns mit seinem Verhalten unglaublich viel bewirken kann.

Bea: Deine Beschreibung stelle ich zum Glück auch in meinem Umfeld fest. Nun beschränken sich deine Aktivitäten aber längst nicht mehr nur auf die Schweiz. Warum legst du deinen Fokus so stark auf

Länder wie Rumänien oder Ungarn? Beide Länder sind in der EU und sollten doch gute Standards einhalten müssen. Oder opfert man dort dem Geschäft jede Achtung vor dem Tier und darf ungehindert Gesetze brechen?

Susy: Es wäre wunderschön, wenn wir behaupten könnten, in der EU sei im Tierschutzbereich alles toll und wir bräuchten uns dort nicht mehr einzusetzen – leider glauben das immer noch viele Leute. Bevor wir aber über den Umgang anderer Länder mit ihren Tier-Überpopulationen herziehen, müssen wir unbedingt vor unserer eidgenössischen Haustüre wischen. In unserem Land werden zum Beispiel nach wie vor jedes Jahr Zigtausende unerwünschte Jungkatzen grausam getötet, und das, obwohl wir hier kostenlose Kastrationsprogramme und viele weitere zivilisierte und tiergerechte Hilfestellungen anbieten.

Bea: Hast du denn schon Tierquäler persönlich getroffen, und wie hast du diese Menschen erlebt? Per Gesetz sind sie ja Kriminelle, aber haben sie überhaupt ein Unrechtsbewusstsein, wenn sie Hunde, Katzen oder Pferde misshandeln?

Susy: Ja, ich habe schon viele Tierquäler persönlich getroffen, und die Auseinandersetzung mit solchen Leuten gehört zur grössten Herausforderung in meinem Beruf. Einen Dialog mit einem Menschen zu führen, von dem ich mich zutiefst abgestossen fühle, ist harte Arbeit. Dennoch muss ich versuchen zu verstehen, warum sie so handeln und wie sie es tun, um an einem Lösungsansatz arbeiten zu können. Da geht es dann um Profitgier, Unwissenheit, niedrigen Bildungsstand, kulturelle Gepflogenheiten, Faulheit, falsche Tierliebe, Brauchtum, und manche quälen auch einfach aus Langeweile oder zur Profilierung.

Bea: Was für ein Einblick in menschliche Abgründe. Auf der anderen Seite gibt es Tierfreunde, die ihre Lieblinge fast vermenschlichen und ihnen ein tiergerechtes Leben verunmöglichen. Was sagst du dazu?

Susy: Auch das kann in Tierquälerei ausarten, und das ist genauso schlimm wie alle anderen Arten von Tierquälerei. Für das Tier ist es schlussendlich irrelevant, aus welchem Grund es leiden oder gar sterben musste.

Bea: Du gibst mir das Stichwort zu einem ganz anderen Thema, nämlich dem Tod

eines Haustieres. Vielen Menschen geht der Verlust ihres vierbeinigen Freundes fast so nahe wie das Ableben eines Angehörigen. Kennst du solche Ereignisse, und wie lassen sich solche Leute trösten?

Susy: Ja, ich kenne solche Ereignisse, und ich selbst leide auch unglaublich, wenn eines meiner Tiere stirbt. Wichtig ist es, dass man die Trauer eines Menschen nicht wertet, sondern ernst nimmt. Wer traurig ist über den Verlust eines geliebten Wesens, sollte Aufmerksamkeit erhalten und auch darüber sprechen dürfen.

Bea: Diese Aufmerksamkeit wird ja auch in einem anderen Zusammenhang ein immer wichtigeres Thema. Nicht zuletzt wegen intensiveren Gefühlen gegenüber Tieren habe ich zum Beispiel fast aufgehört, Fleisch zu essen. Wird man beim Älterwerden in solchen Fragen generell empfindlicher, oder gibt es diesen Trend auch bei jungen Leuten?

Susy: Dieser Trend hält hoffentlich noch lange an. Während Tierschutz noch vor wenigen Jahren belächelt wurde, ist er heute ein Thema, für das sich die Konsumenten interessieren. Dieses wertvolle Interesse ist der Grund dafür, dass gerade vieles im Umbruch ist. Noch vor wenigen Jahren wurde ich oft gefragt, ob es wahr sei, dass eine Kuh ein Junges gebären müsse, um danach Milch zu geben. Heute weiss das jedes Kind. Und die Fragen unserer Kinder machen auch die Erwachsenen offen für Informationen aus diesem Bereich. Junge Stiere und viele kleine Geissen sind zum Beispiel Abfallprodukte der Milchproduktion und müssen meist auch entsprechend leiden. Dass so etwas heute in den Medien steht, ist zwar traurig, es zeigt aber auch, dass die Leser jetzt so weit sind, dass sie sich überhaupt für solche Themen interessieren und die entsprechenden Verknüpfungen machen können und wollen. Es gibt noch unglaublich viel zu tun, aber wir sind auf einem guten Weg.

Bea: Wie siehst du denn die Entwicklung bei der Nutztierhaltung? Sind wir generell auf einem besseren Weg, und gilt das für die ganze Wertschöpfungskette vom Jungtier bis zum Schlachthof, oder sind die Kontrollen nach deiner Erfahrung zu lax und die Sanktionen oder die Strafen zu wenig streng?

Susy: Im Bereich der Nutztierhaltung gibt es noch sehr viel Luft nach oben. Dabei haben die Konsumenten das Zepter in der Hand. Wenn sie sich dafür interessieren, wie die Produkte tierischen Ursprungs herge-

stellt wurden, und klar reagieren, wenn ihnen Umstände nicht gefallen, wird sich vieles zum Besseren verändern.

Bea: Nun sprechen wir über Tiere, und ich weiss sehr wohl, dass man eigentlich keiner Fliege etwas zuleide tun sollte. Trotzdem nerven mich Moskitos und Zecken, und ich frage dich, ob auch deine Tierliebe Grenzen hat?

Susy: Ich wünschte, ich wäre fehlerfrei. Aber leider hört auch bei mir die Tierliebe bei Mücken und Zecken auf.

Bea: Und damit kommen wir noch zu einer letzten Frage, sie betrifft die Kosmetik. Glaubst du auch, dass Tierversuche, aber auch tierische Produkte in diesen Produkten nichts verloren haben? Kürzlich wurde wieder einmal „verzapft“, dass Schnecken-schleim gut für die Haut sein soll. Ich finde solche Kampagnen nur widerlich und glaube, dass sie die Natur nur degradieren.

Susy: Tierversuche sind für kosmetische Produkte längst nicht mehr nötig. Wenn es um die Schönheit geht, lassen sich offenbar viele Menschen vom Preis und von Schlagwörtern beeindrucken. Ob Fischeier, Schnecken-schleim und bei Mitternacht von Jungfrauen gepflückte Seealgen jemanden wirklich schöner machen, kann ich nicht beurteilen, aber es macht bestimmt von innen schöner, sich über die Herstellung von Produkten zu informieren, um sie mit gutem Gewissen verwenden zu können – das wäre mein persönlicher Schönheits-Tipp!

Bea: Liebe Susy, ich danke dir für das gute und wertvolle Gespräch. Und ich hoffe, dass deine Arbeit gehört wird und den Leuten unter die Haut geht, damit die Tiere und die Menschen von mehr Wohl für beide profitieren.

WEITERFÜHRENDE INFORMATIONEN:

Susy Utzinger (*1969) ist Geschäftsführerin der Susy Utzinger Stiftung für Tierschutz und Präsidentin der Stiftung Tierrettungsdienst – Leben hat Vorrang. Seit Jahrzehnten ist sie an vorderster Front für Tierschutzanliegen tätig und hat für ihr Engagement Anerkennungspreise in der Schweiz und im europäischen Ausland erhalten. Das breite Vermitteln von tierschutzrelevanten Themen ist für sie neben der praktischen Arbeit ein Hauptanliegen, da der Tierschutz in ihrem Selbstverständnis alle Menschen etwas angeht.

www.beapetri.ch · www.schminkbar.ch
www.nasmode.com · susyutzinger.ch



THE LEAGUE OF
LEADING LADIES
CONFERENCE

it's a smart world

conference_2020

GET
YOUR
TICKET

7TH AND 8TH MAY 2020

@Victoria-Jungfrau Grand Hotel & Spa Interlaken

WITH KEYNOTES OF:

LISA WIMBERGER (USA) BESTSELLING AUTHOR & FOUNDER "THE NEUROSCULPTING INSTITUTE"

PETER KOENIG (GB) MONEY PSYCHOLOSOPHINEER

KITTY YEUNG (USA) CREATIVE TECHNOLOGIST & PHYSICIST @SILICON VALLEY

MATTIAS RIBBING (SWE) GRAND MASTER OF MEMORY, AUTHOR, KEYNOTE SPEAKER

MORE SPEAKERS TO BE ANNOUNCED SOON.

PRESENTING SPONSORS:

AMERICAN
EXPRESS

sisley
PARIS

She's
Mercedes

Van Cleef & Arpels

LUZERN 

LOCATION SPONSOR:


Victoria Jungfrau
GRAND HOTEL & SPA

[LEAGUEOFLEADINGLADIES.COM/LLL2020](https://leagueofleadingladies.com/LLL2020)